



SOMMER- TROCKENHEIT!

Neue Futterbaustrategien für intensive Milchviehbetriebe



Aufnahme: 10. August, Rheinland

Neue Futterbaustrategien für intensive Milchviehbetriebe

Zweitfruchtmais reduzieren – Futtererträge stabilisieren

Viele Milchviehhalter blicken aktuell erneut mit Sorge auf Ihre Zweitfruchtmaisbestände. Die extreme Trockenheit und die Hitze der letzten beiden Wochen lässt insbesondere die Zweitfruchtmaisbestände kümmern. Dabei ergibt sich die Herausforderung, dass nach dem Schieben der Maisfahne die wesentliche Ertragsbildung beim Mais abgeschlossen ist. Der derzeitige Trockenstress führt bei vielen gerade hüft-hohen Beständen dazu, dass sich das Längenwachstum einstellt und die Blätter einkräuseln. Erhebliche Ertragsverluste sind vorprogrammiert!

Das dritte Trockenjahr zeigt dem sehr intensiven Zweitfruchtmaisbau deutliche Grenzen auf und stellt Sie als Milchviehhalter nun erneut vor das Problem, ausreichend Futter zu bergen. Eine Anpassung der aktuellen Futterstrategie scheint sinnvoll. Um die nötigen Flächenerträge zu realisieren und gleichzeitig Auflagen wie Anbaudiversifizierung und ökologischen Vorrangfläche sinnvoll und effizient umzusetzen, möchten wir Ihnen verschiedene Lösungswege aufzeigen:

Beispielbetrieb 100 ha intensiver Futterbau

Flächenplanung 2020:

- 70 ha Mais
(davon 30 ha Zweitfruchtmais)
- 25 ha Ackergras
- 5 ha Getreide
(Anbaudiversifizierung Greening)

Futterbaustrategie 2021:

- 55 ha Mais
(davon max. 15 ha Zweitfruchtmais)
- 40 ha Ackergras
- 5 ha neue Futterstrategie
(siehe Infokasten)



Für die 5 ha der dritten Kultur
[neue Futterbaustrategie], die im Zuge der
Anbaudiversifizierung des Greenings gefordert sind, bietet
Feldsaaten Freudenberger folgende Lösungen an:

1. Mais-Stangenbohnen-Gemenge [Nutzungscode 250 NRW]

Der Anbau ist denkbar einfach und unterscheidet sich kaum vom klassischen Maisanbau. Die Erträge liegen nur 5-10% unter den Reinsaat-Mais Erträgen. Das Gemenge **MehrGras BG 110 Stangenbohnenmix** kann für die Rinderfütterung genutzt werden, die Stangenbohne verbessert den Proteingehalt der Silage und erhöht die Biodiversität der angebauten Kulturen.

100 % Stangenbohnen [mind. 2 Sorten]

Saatstärke: 1 Einheit/ha [45.000 Körner]

Art.-Nr. 40153



2. Wickroggenmix oder Wickroggen-Weidelgrasmix [Nutzungscode 125 NRW]

Beide Mischungen werden als Herbstsaat etabliert und können im Frühsommer als Ganzpflanzensilage geerntet werden. Die Mischung **MehrGras BG 105 Wickroggen-Weidelgrasmix** kann darüber hinaus im Doppelnutzungssystem anschließend einen weiteren Futterschnitt generieren.

70 % Winterroggen

15 % Winterwicke/Pann. Wicke

15 % Welsches Weidelgras, t. [2 Sorten]

Saatstärke: 100-120 kg/ha

Art.-Nr. 40140



3. Rotklee [Nutzungscode 421 NRW] oder Luzerne [Nutzungscode 423 NRW] in Reinsaat

Als Reinsaat etabliert wird ein eigenständiger Nutzungscode im Flächenantrag vergeben. Beide Leguminosen eignen sich hervorragend als qualitative Komponente in der intensiven Milchviehfütterung. Ein weiterer Vorteil: Die Erfüllung der Ökologischen Vorrangfläche wird im Greening mit 5 % Anbaufläche problemlos erreicht. Wir empfehlen ein separates Erntesystem [z. B. über Rundballensilage]. Besonders empfehlenswert sind ertragsstarke, tetraploide Rotklee-Sorten wie bspw. BLIZARD und TEMPUS. Bei Luzerne ist winterharte, mit Rhizobien geimpfte Mantelsaat® der Sorte PLATO besonders geeignet.



Rufen Sie uns an!

+49 (0)2151 - 44 17 - 0

info@freudenberger.net

www.freudenberger.net

Sollten Sie weiterhin Zweitfruchtmais anbauen, bieten wir folgende hochqualitative Zwischenfruchtmischungen, um das Ertragspotenzial Ihrer Fläche bestmöglich auszunutzen:

TERRA GOLD® 17 FutterStar

Greeningkonforme Winterzwischenfruchtmischung zur ein- bis mehrschnittigen Silagenutzung im folgenden Frühjahr. Der hohe Leguminosenanteil sorgt für einen guten Proteingehalt des gewonnenen Futters und die Bereitstellung von Stickstoff für die Folgekultur.

30 % Wel. Weidelgras empf./ WZ-Sorte
30 % Wel. Weidelgras
25 % Inkarnatklee
15 % Rotklee

Saatstärke: 30 kg/ha
Sackgewicht: 25 kg
Art.-Nr. 40177



ProGreen® GM 3 FutterGreening

Mischung aus Welschem Weidelgras und zwei Kleearten zur Erfüllung der Greeninganforderungen. Der proteinreiche Aufwuchs kann als hochwertiges und schmackhaftes Futter genutzt werden.

42 % Wel. Weidelgras
40 % Wel. Weidelgras [empf.]
10 % Weißklee
8 % Inkarnatklee

Saatstärke: 30 kg/ha
Sackgewicht: 25 kg
Art.-Nr. 40098



ProGreen® FU 7 Landsberger Gemenge

Das Landsberger Gemenge ist eine sehr ertragsreiche Winterzwischenfruchtmischung zur Grünfütterung oder Silagegewinnung. Bei früher Aussaat ist ein Herbst- und ein Frühjahrsschnitt möglich.

25 % Wel. Weidelgras t.
25 % Inkarnatklee
50 % Winterwicke

Saatstärke: 60 kg/ha
Sackgewicht: 20 kg
Art.-Nr. 40324



MehrGras FE 110

Ackergras A1 WZ [Nutzungscode 424 NRW]

Winterzwischenfrucht als Vorfrucht vor Mais bestehend aus Sorten mit hohem Ertrag im 1. Schnitt, sogenannte WZ Sorten.

100 % Wel. Weidelgras [2 Sorten]

Saatstärke: 40 kg/ha
Sackgewicht: 20 kg
Art.-Nr. 40335

